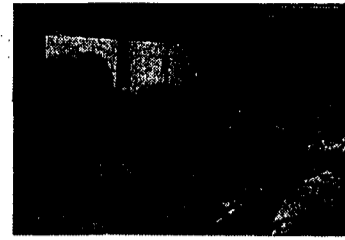




Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 52

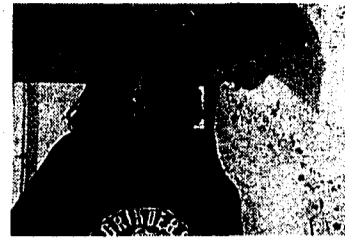
Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-adresse / flvobla@flvobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



INLAND

Lizenz für Bio-Ländle-Brot

Die Feinbäckerei Hasler in Eschen hat sich als offiziell anerkannte BIO-Ländle-Bäckerei lizenzieren lassen. Seite 3



JUGEND-EXTRA

Fremdsprachen erlernen

Sprachkenntnisse sind mehr denn je gefragt. Martha Cross-Meier vermittelt weltweit 700 Sprachschulen. Seite 7

TAGESCHAU

Castor-Proteste

KÖLN: Die Einsatzkräfte um den Castor-Transport sollten sich nach Ansicht der Bundesarbeitsgemeinschaft Kritischer Polizisten und Polizistinnen hinter die Bevölkerung stellen. «Nicht ein paar Autonome wirken eskalierend, sondern die staatliche Gewalt», sagte der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft, Bernward Boden, dem Kölner «Express». Seite 11

Migros im Krebsgang

ZÜRICH: Der Migros-Konzern ist im Krebsgang: Der Gewinn sank 1996 um 5,9 Prozent, der Umsatz stagnierte. Der Cash-flow stieg aber deutlich an. Weiter besteht volle Selbstfinanzierung, obwohl die Investitionen massiv anstiegen, wie Migros am Dienstag mitteilte. Der Konzern baute im In- und Ausland 1500 Stellen ab. Seite 5

USV feuert Frommelt



Der USV Eschen-Mauren hat gestern Abend seinen Trainer Peter Frommelt (Schaan) fristlos entlassen. Wie aus gut unterrichteten USV-Kreisen zu erfahren war, hatten sich zwischen Trainer und Vorstand wegen der Zuständigkeit der sportlichen Leitung der Zweitliga-Mannschaft Zwistigkeiten ergeben. Bereits gestern Abend übernahm

Thomas Wehrle (ex-Trainer des FC Grabs) die Geschicke des USV-Teams. Die Auseinandersetzungen zwischen dem USV und Frommelt haben sich wie verlautet aus dem auf 13 Mann reduzierten Kader ergeben. Verletzungspech und zwei Abgängen von Junioren zum FC Ruggell hatten zu diesem Engpass geführt.

Erklärung zur Nazizeit

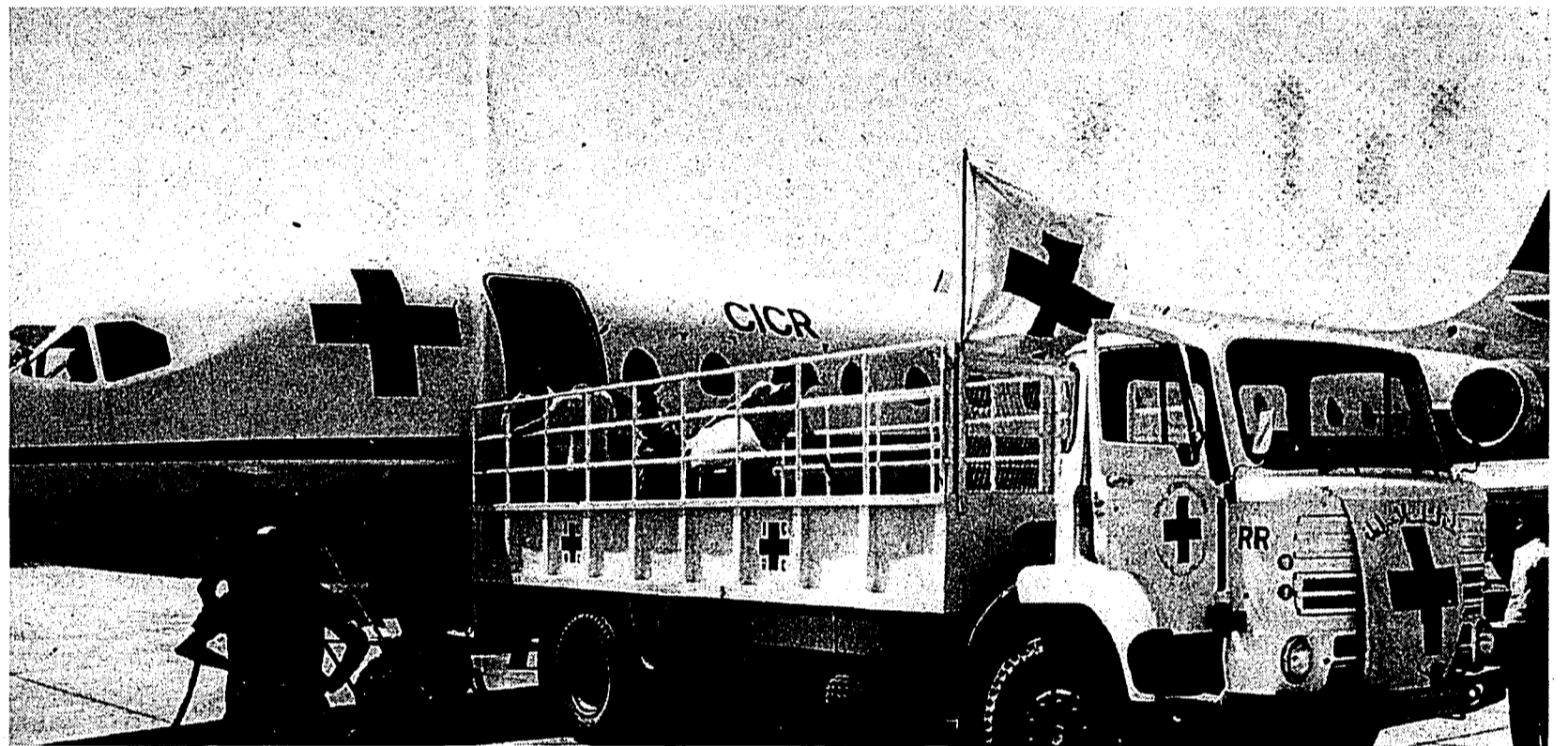
BERN: Nach monatelanger Kontroverse um die Rolle der Schweiz und ihres Finanzplatzes im Zweiten Weltkrieg wird Bundespräsident Arnold Koller heute Mittwoch morgen vor der Vereinigten Bundesversammlung eine Erklärung des Bundesrats abgeben. Die Rede wird von Radio und Fernsehen ab 8.00 Uhr direkt übertragen. Eine Diskussion ist im Parlament nicht vorgesehen. Letztmals waren National- und Ständerat am 7. Mai 1995 zu einer derartigen Erklärung des Bundesrats zusammengetreten. Damals hatte sich Bundespräsident Kaspar Villiger aus Anlass des 50. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs für die Schweizer Flüchtlingspolitik und namentlich für die Einführung des Juden-Stempels in den Kriegsjahren entschuldigt.

Porno-Ring zerschlagen

NÜRNBERG: Die Polizei in Nürnberg, Berlin und Schweinfurt hat einen bundesweiten Kinderporno-Ring zerschlagen und drei mutmassliche Drahtzieher festgenommen. Wie das Polizeipräsidium Mittelfranken berichtete, wurden bei dem 52-jährigen Besitzer eines Medienvertriebs in Berlin stapelweise Kartons mit rund 2000 Videokassetten sowie bis zu 50 000 Sexfotos, vorwiegend mit Jungen, entdeckt. Sein Komplize, ein 46-jähriger Fotograf aus Schweinfurt, hortete weitere 40 selbstproduzierte Kassetten und Fotos. Kopf der Bande war offenbar der 25-jährige Leiter mehrerer Fotofirmen in Nürnberg, Mittelfranken sowie in Berlin. In seinen Geschäften liessen die Freunde aus Berlin und Schweinfurt ihre Sexfotos mit Kindern in grosser Zahl vervielfältigen. Die Polizei hatte schon seit Februar 1996 wiederholt gegen den 25-jährigen ermittelt, weil er Ausreisern aus Jugendheimen Unterschlupf geboten und ihnen pornographische Schriften gezeigt haben soll. Der Fall kam jedoch erst richtig ins Rollen, als ihn ein 15-jähriger Teenager Ende vergangenen Jahres wegen sexuellen Missbrauchs anzeigte. (AP)

Hilfseinsätze in 80 Staaten

8653 Helferinnen und Helfer waren letztes Jahr für das Rote Kreuz im Einsatz



Das IKRK führte im vergangenen Jahr in rund 80 Staaten Hilfseinsätze durch.

(Archivbild)

Humanitäre Hilfe ist überall auf der Welt nötig. Insgesamt 8653 Menschen waren 1996 für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) im Einsatz, 639 mehr als im Vorjahr.

Für seine humanitären Dienste gab das IKRK im vergangenen Jahr 607 Millionen Franken aus. Für das laufende Jahr sind Ausgaben von 760 Millionen Franken budgetiert.

Das IKRK war im vergangenen

Jahr in 54 Ländern anwesend und führte in rund 80 Staaten Einsätze durch. In Afrika unterhält das IKRK 18 ständige Delegationen, im amerikanischen Kontinent deren sieben, in Europa/Zentralasien deren 13. In Asien und im Nahen Osten sind es acht Delegationen. Von den insgesamt 8653 Mitarbeitern waren 673 am Hauptsitz in Genf tätig. Im Feld waren 7980 Mitarbeiter beschäftigt, 886 davon als von Genf entsandte Fachkräfte, 223 als Mitarbeiter von Natio-

nalen Gesellschaften und 6871 als lokale Angestellte.

Im Tätigkeitsbereich der Gefangenensuche konnten die IKRK-Delegationen im vergangenen Jahr mehr als 137 300 Gefangene in über 2100 Gewahrsamsorten in 52 Ländern sehen, wie das IKRK weiter bekanntgab. Zudem ermittelte die Organisation den Aufenthaltsort von über 17 300 Menschen, die von ihren Angehörigen gesucht wurden. Ferner sammelte das IKRK an die 1,9 Mil-

lionen Botschaften von Personen ein, deren Familie durch Konflikte, Unruhen oder Spannungen getrennt worden waren.

Ebenso erleichterte das IKRK die Zusammenführung von 10 500 Personen mit ihren Angehörigen und verteilte mehr als 1,9 Millionen Rotkreuzbotschaften.

In 50 Ländern verteilte das IKRK 80 000 Tonnen Hilfsgüter, medizinische Hilfe im Wert von 42 Millionen Franken eingeschlossen. (AP)

Gegen EU-Beitritt der Türkei

EVP-Gipfel beschäftigt sich mit Währungsunion und Reform

Die christdemokratischen Regierungschefs in der Europäischen Union lehnen eine EU-Mitgliedschaft der Türkei zum jetzigen Zeitpunkt ab.

Beim Gipfel der Europäischen Volkspartei (EVP) am Dienstag in Brüssel sagte der luxemburgische Ministerpräsident Jean-Claude Juncker, ein Beitritt der Türkei zur EU müsse mit deutlicher Zurückhaltung betrachtet werden. Der österreichische Aussenminister und Vizekanzler Wolfgang Schüssel nannte ein Beitrittsangebot zum jetzigen Zeitpunkt völlig unmöglich. Beide sprachen sich aber für einen Ausbau besonderer Beziehungen zur Türkei aus. Bei dem Treffen der christdemokratischen Spitzenpolitiker, an dem auch Bundeskanzler Helmut Kohl teilnahm, wurde ausserdem über die besorgniserregende Lage in Albanien, über die laufende Regierungskonferenz zur EU-Reform und die europäische Währungsunion gesprochen.

Hinsichtlich der Türkei sagte der EVP-Präsident und belgische Politiker Wilfried Martens, die Vollmitgliedschaft der Türkei in der EU sei inakzeptabel. Als Grund für die Ablehnung nannte Schüssel die Wirtschaftsdaten der Türkei wie die hohe Inflation und Arbeitslosenrate. Er

sprach sich aber für ein spezifisches Verhältnis zwischen beiden Seiten und ein Netzwerk von Verträgen aus. Die Türkei hatte mit einer Blockade der Nato-Ost-Erweiterung gedroht, falls die EU mit ihr keine Beitrittsverhandlungen aufnehmen werden. Positiv bewertete Schüssel einen Brief der türkischen Regierung an die EU, der Entspannung im Streit mit Griechenland um eine kleine,

unbewohnte Ägäis-Insel bringen könnte. Dies könne als Grundlage genommen werden, die derzeit blockierte Finanzhilfe für die Türkei, die Teil des Abkommens über die Zollunion ist, freizugeben.

Schüssel sprach sich in Anbetracht der bürgerkriegsähnlichen Lage in Albanien dafür aus, dass die Europäische Union eine Strategie für die Krisenregion Balkan entwickle. (AP)



Die christdemokratischen Regierungschefs sprachen sich gegen die EU-Mitgliedschaft der Türkei aus. (Bild: Keystone)

REKLAME

Den Kleinen grosse Freude bereiten

FELDKIRCH
Die Groß- und Kleinstadt

WALKJANKER 68-176

GIESSWEIN
Treffpunkt Feldkirch

Das Ausstattungshaus der Jugend
BabyJunior KG
Feldkirch am Marktplatz

ab 1000.- AT5 - 20% Mehrwertsteuer-Rückvergütung